



MITTWOCH, 3. MAI 2017 · 18. Woche

www.hallo-verlag.de

HALLO

Oberhaching | Sauerlach | Taufkirchen
Unterhaching

Hans-Pinsel-Str. 9b · 85540 Haar/München · Telefon (089) 462 33 55 · info@hallo-verlag.de
Gesamtauflage (Mi. u. Sa.) 323.211 · Hachinger Tal 28.935



„Dahoam in Europa“ kann man sich mit dem Städte-Partnerschaftskreis Unterhaching fühlen, der mit insgesamt fünf Partnergemeinden eine Vielzahl an europäischen Freundschaften bietet. Als Zeichen für diese Freundschaften hat die Gemeinde Unterhaching einen Brunnen auf dem Platz vor dem Rathaus errichtet. Am 6. Mai feiert der Verein sein 20-jähriges Bestehen. HALLO hat mit dem Präsidenten des Partnerschaftskreises, Thomas Jäger (Foto), gesprochen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4!

Foto: Wunsch

Der Städte-Partnerschaftskreis Unterhaching feiert sein 20-jähriges Bestehen

Dahoam in Europa

Sein 20-jähriges Bestehen feiert der Städte-Partnerschaftskreis Unterhaching am Samstag, 6. Mai. Klar, dass dabei auch Vertreter der fünf Partnergemeinden aus den Ländern Frankreich, England, Spanien, Polen und Österreich dabei sein werden! HALLO hat mit Thomas Jaeger, Gründungsmitglied und aktueller Präsident des Partnerschaftskreises, über Freundschaft, Europa und das Hinterlassen von Spuren gesprochen.



Thomas Jaeger glaubt an die europäische Idee. Seit 1978 begleitet er die Gemeinde Unterhaching daher dabei, seine europäischen Freundschaften zu pflegen.
Fotos: Wunsch

„Das Fest ist eine wichtige Sache für uns“, erzählt Thomas Jaeger, Präsident des Partnerschaftskreises Unterhaching. „Da feiern wir das 20-jährige

Bestehen des Vereins!“ Jaeger erinnert sich jedoch: So richtig angefangen habe das mit den Partnerschaften allerdings schon viel früher. „Die

erste Partnerschaft, die wir eingegangen sind, war mit der Gemeinde Le Vésinet in Frankreich. Das war im Jahr 1978!“ Man habe sich die Worte der

verstorbenen Politiker Charles de Gaulle und Konrad Adenauer zu Herzen genommen, wonach sich die Deutschen und die Franzosen „über die Landesgrenzen hinaus öffnen sollten“. 1979 kam dann Bischofshofen in Österreich als weitere Partnergemeinde dazu. „Das war naheliegend“, erzählt Jaeger und meint damit nicht nur die räumliche Nähe. „In Bischofshofen waren wir regelmäßig zum Amselsingen und haben dort drei Jahre hintereinander den Wanderpreis ‚Die silberne Amsel‘ gewonnen. Da sagten wir: Jetzt ist es an der Zeit, eine feste Partnerschaft draus zu machen!“

Witney in England wurde 1989 die dritte Schwestergemeinde Unterhachings. Hintergedanke hierbei war, so erinnert sich Jaeger, in Zeiten von Englisch als Weltsprache auch eine ent-

sprechende Partnerschaft zu begründen. Noch im selben Jahr wurde auch der Vertrag mit Adeje auf der Urlaubsinsel Teneriffa geschlossen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs komplettierte die polnische Gemeinde Zywiec die Runde der Unterhachinger Partnergemeinden. Nur wenige Gemeinden im Landkreis unterhalten ähnlich viele europäische Freundschaften!

Um diese Freundschaften in Unterhaching zu fördern, wurde Ende April 1997 schließlich der Städte-Partnerschaftskreis Unterhaching aus der Taufe gehoben. Das sogenannte Partnerschaftskomitee, das in den Jahrzehnten zuvor die fünf Unterhachinger Partnerschaften eingeleitet hatte, wurde dagegen aufgelöst. Zum ersten Vorsitzenden bestimmten die 32 Gründungsmitglieder Klaus Westmar. Auf ihn folgte im Jahr 2001 Thomas Jaeger.

Bis heute gibt es regelmäßig Fahrten nach Le Vésinet, Bischofshofen, Witney, Adeje oder Zywiec. Die Schulen organisieren Ausflüge dorthin, ebenso die Pfadfinder.

In Unterhaching zeugt der Springbrunnen vor dem Bürgerhaus von den europäischen Freundschaften der Gemeinde. Eine rote Telefonzelle symbolisiert nicht weit vom Brunnen entfernt die Verbundenheit mit England. Und auch Unterhaching hat bei seinen Partnern Spuren hinterlassen, betont Jaeger. So waren die Gemeindeglieder von Adeje so begeistert von der Freiwilligen Feuerwehr in Unterhaching, dass sie darum baten, von ihnen ausgebildet zu werden. „Mittlerweile gibt es sogar eine Freiwillige Feuerwehr in Adeje“, freut sich Jaeger. Ziel einer Partnerschaft sei es, sich gegenseitig zu bereichern, sagt

er. „Es geht darum, die unterschiedlichen Mentalitäten und Eigenheiten nicht nur kennen, sondern auch schätzen zu lernen.“ Gerade in der heutigen Zeit, die vom Brexit und einer antideutschen Stimmung in Polen geprägt ist, will die Gemeinde damit ein wichtiges Zeichen der Aufgeschlossenheit gegenüber anderer Nationen und der Solidarität mit Europa setzen.

Die 20-Jahr-Feier begeht der Städte-Partnerschaftskreis am Samstag, 6. Mai, ab 19 Uhr in der Hachinga-Halle an der Grünauer-Allee 6. Aus jeder Partnergemeinde werden Vertreter anwesend sein. Und auch kulinarisch wird sich der Abend nicht nur auf bayerische Kost beschränken: Die Partnergemeinden steuern landestypische Schmankerl bei.

Lydia Wunsch